

Wo das eigene Kind einschulen?

Beitrag von „samonira“ vom 10. November 2010 23:01

Hallo alexa09!

Wir wohnen in einem kleinen Dorf genau zwischen zwei Städten, unser Dorf selbst hat gar keine Schule, nur einen Kindergarten (in dem beide Kinder waren).

Mein älterer Sohn ging zu der Schule, in die er gehörte (nahe Stadt B). Damals hatte ich Teilzeit und musste nie um 8 Uhr in der Schule sein (Stadt A), sein Schulbus fuhr direkt um die Ecke los gegen 8 Uhr.

Bei meinem 4 Jahre jüngeren Sohn ging dann auch das Überlegen los. Mittlerweile war ich Klassenlehrerin und hatte mit den Stunden aufgestockt, so dass ich jeden Tag um 8 Uhr Unterricht hatte (Stadt A).

Nach langem Überlegen habe ich mich entschlossen, ihn an meiner Schule anzumelden, auch wenn alle seine Kindergartenfreunde zu der anderen Schule gingen.

Meine Gründe:

1. Mein älterer Sohn ging mittlerweile zur Realschule, auch in Stadt A, ich nahm ihn morgens meistens mit und konnte so auch meinen jüngeren Sohn mitnehmen.

2. Seine Kindergartenfreunde konnte Sohn2 auch nachmittags treffen, außerdem waren sie im selben Fußballverein. Also kamen neue Freunde hinzu und es fielen keine weg.

3. Wenn mal irgendwas passiert wäre, wäre ich bei beiden Kindern schnell dagewesen (da ich ja auch in Stadt A arbeite).

4. (wichtigstes Argument!):

Da bereits Sohn1 in Stadt A zur Realschule ging, war klar, dass auch Sohn 2 in Stadt A zur weiterführenden Schule gehen würde.

Dort ist er also zusammen mit den Kindern, die mit ihm zu "meiner" Schule gegangen sind.

5. Sohn 2 war immer schon sehr selbständig und kontaktfreudig.

Es war also zu erwarten, dass er erstens nicht an meinem Rockzipfel hängen würde und zum anderen schnell neue Freunde finden würde.

Die gelegentliche Fahrerei nachmittags (wegenTreffen) nahm ich gern in Kauf.

6. Wenn ich - selten- mal krank war/bin, konnte ihn eine Kollegin mitnehmen bzw. meine Eltern hätten ihn fahren können. Meist konnte ich aber selber noch fahren (solange man nicht fahruntüchtig ist, ist das allemal drin und nicht zu vergleichen mit mehreren Stunden

Unterricht).

7. Unsere Schule hat/te eine gute Mittagsbetreuung.

Für uns war es die richtige Entscheidung, vor allem im Hinblick auf die weiterführende Schule (inzwischen ist er in der Oberstufe und ich kann ihn noch immer jeden Tag morgens mitnehmen und ihm so fast eine Stunde Busfahrt ersparen).

Wie du meinen Ausführungen entnehmen kannst, ist durchaus - meines Erachtens - die Persönlichkeit des Kindes entscheidend, neben der Zukunftsperspektive.

Ob das bei Sohn1 genauso gut gegangen wäre, weiß ich nicht.

Für Sohn 2 war es allemal okay, zumal keiner seiner Kindergartenfreunde mit ihm zum Gymnasium geht, aber viele seiner Klassenkameraden von "meiner" Schule.

Ein bisschen Zeit hast du ja noch. Ich hatte auch erst die Schuluntersuchung an seiner "Pflichtschule" machen lassen und mich erst danach entschieden, ihn doch an meiner Schule anzumelden (weil dann klar war, wo Sohn1 zur weiterführenden Schule geht).

Dort gabs nochmal eine "kleine" Schuluntersuchung zum Kennenlernen.

Ich wünsche Euch eine Entscheidung, mit der alle gut leben können.

Liebe Grüße,

samonira